



# Laibacher Zeitung.

Dinstag den 29. April.

## W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. März d. J., die Errichtung eines dem k. k. k. Gubernium unmittelbar unterstehenden unbesoldeten, jedoch zum Bezuge der tarifmäßigen Consulargebühren berechtigten Vice-Consulats in dem grossbritannischen Hafen zu North Shields zu bewilligen, und diese Stelle dem Joseph Burrell allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. d. M., den k. k. Rath und Provinzial-Kriegs-Zahlmeister in Wien, Alois Ritter v. Fischer, zum k. k. Universal-Kriegs-Zahlmeister gnädigst zu ernennen geruhet.

Das General-Rechnungs-Directorium hat die Rechnungs-Officiale der Hofkriegs-Buchhaltung, Johann Egger, Johann Schrott, Franz Maretsch und Georg Hillebrand zu Rechnungsräthen bei derselben Hofbuchhaltung ernannt.

Das hohe Geburtsfest Sr. k. k. Majestät, unsers allergnädigsten Kaisers, wurde am 19. April auch von der hiesigen Israelitischen Gemeinde in ihrem Bethause in der Seitenstettengasse mit einem andachtsvollen Gebete und erhebenden Festgesängen feierlichst begangen. (W. Z.)

## B ö h m e n.

Kaum haben Se. kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog-Landeschef erfahren, daß die Gegend bei Leitmeritz und Lobositz von der letzten Statt gehaltenen Ueberschwemmung hart getroffen wurde, so sind Höchst dieselben schon am 3. April d. J. in Leitmeritz erschienen, und geruhten von dort aus die nächst gelegenen überschwemmten Ortschaften Mil-

kojed, Prosmik, Pischian und Lobositz zu bereisen, alle beschädigten Gebäude und Grundstücke zu besichtigen, die armen gebeugten Bewohner dieser Orte auf die halbreichste Art zu trösten, und ihnen die wohlmeinendsten Rathschläge in Bezug auf die Reinigung, Sicherstellung und auf den Wiederaufbau der überschwemmten und beschädigten Wohn- und Wirthschaftsgebäude mit wahrhaft väterlicher Sorgfalt an die Hand zu geben, zugleich aber auch dem Leitmeritzer Kreisshauptmann einen großmüthigen Beitrag von Eintausend Gulden C. M. zur Unterstützung der von dem Wasserschaden getroffenen Kreisinsassen einzuhändigen.

Das Andenken an diese segenvolle Erscheinung unsers erhabenen Landeschefs wird unaussprechlich in den dankbaren Herzen der Bewohner des Leitmeritzer Kreises eingepägt bleiben. (Oest. B.)

## Schweizerische Eidgenossenschaft.

Die „Eidgenössische Zeitung“ meldet aus dem Waadt: »Die Verletzungen des Hausrechtes gehen noch immer fort. Sonntags den 6. d. M. wurde das Haus eines Bürgers von Olion ob Montreux, in dem eine Versammlung von 10 Personen Statt fand, mit Steinwürfen angegriffen, und am gleichen Tage schoss ein Milizsoldat, der vom Trallsplatz heimkehrte, zweimal in ein Zimmer unten im gleichen Haus und schlug mit dem Gewehrkolben ein Fenster ein. Was geschah? Wurden die frechen Thäter bestraft? Gott bewahre! Zwei Tage darauf erhielt der Bürger vom Bezirksstatthalter den Befehl, »die religiösen Zusammenkünfte, die, wie man sagt, Scandal verursachten, einzustellen!«

Aus Zürich schreiet die Eidgenössische Zeitung in ihrem Abendbulletin vom 18. d. M.: »Nach den radicalen Blättern ist Dr. Ruge mit seiner Familie in Zürich angekommen und soll einige Zeit in der

Schweiz bleiben wollen. So haben wir die erfreuliche Aussicht, nach und nach die ganze anti-christliche Schule, die man selbst aus Paris vertrieb, bei uns zu sehen. Wird aber die zürcherische, werden die schweizerischen Regierungen überhaupt das Treiben von Menschen unter uns dulden wollen, die das ganze übrige Europa nicht geduldet, die das ganze übrige Europa ausgeworfen hat?«  
(West. B.)

Der Regierungsrath von Bern hat in Folge dreier Sitzungen unterm 11. d. M. beschlossen, gegen die obern Beamten, welche an dem Freischaarenzuge Theil genommen haben, einzuschreiten, und zwar auf diese Weise, daß er beim großen Rathe auf Abberufung des Herrn Obergerichtspräsidenten anträgt, während die Herren Regierungs-Statthalter, Schneider von Nydau, Gerichtspräsident Steiner, Untersuchungsrichter Rupp, Amtschreiber in der Mühle, die Amtsgerichtsschreiber J. Hubler und Amman, Weyermann, Pfarrer Ritschard, Posthalter in Erlach, Stempfli, Suppleant der Justiz-Section, Niggeler, Mitglied des Notariats-Collegiums, in ihren ämlichen Functionen eingestellt, und ihnen acht Tage Zeit zur Verantwortung gegeben worden ist.

Die Eidg. Ztg. schreibt aus Luzern vom 15. April: Heute Morgens ist den eidgenössischen Commissären der verlangte Vortritt vor unsere Regierung gewährt worden, und es haben sich dieselben ihres Auftrages, Luzern die Erlassung einer Amnestie dringend zu empfehlen, entledigt. Die Antwort war höflich, konnte aber in nichts Anderem, als in der officiellen Mittheilung des von unserem großen Rathe erlassenen Decrets bestehen. Wie es scheint, gedenken dieselben dennoch längere Zeit hier zu verweilen, da die, wie es heißt, nun wirklich angeknüpften Unterhandlungen von Bern, Aargau zc. über Auslösung der Gefangenen wohl theilweise unter ihrer Verwendung und Mitwirkung geschehen dürften.

Nach einer Correspondenz der Berner Zeitung hat die Regierung von Genf etwa 40 Mitglieder des sogenannten Bildungs-Vereins, meist Deutsche, auf dem Dampfschiffe, auf welchem man aus Staatsmitteln Plätze für sie gemiethet hatte, zur Stadt hinaus transportiren lassen; 40 andere hatten Abzugsbefehl erhalten, und mußten binnen 24 Stunden das Gebiet des Cantons geräumt haben; auch ein Duzend Mitglieder des Grütli-Vereins hatte bereits von dannen gehen müssen, und die übrigen werden wohl nachfolgen. Die Pässe und Wanderbücher dieser Ausgewiesenen trugen die Weisung: Zur Heimkehr in das Land des Inhabers. Die letzten unruhigen Auftritte in Genf sind der Grund dieser Maßregel.  
(W. B.)

## Deutschland.

München, 19. April. Seine Majestät der König haben inhaltlich höchster Ministerial-Entschliessung vom 3. April d. J. die geschehene Wahl der bisherigen Oberin des Filial-Instituts der barmherzigen Schwestern in Eichstädt, Schwester Vincencia, zur General-Oberin der Institute dieses Ordens in Baiern, Allerhöchst zu genehmigen geruhet. In Folge dieser königl. Allerhöchsten Entschliessung hat die königliche Regierung angeordnet, daß am 17. d. M. Vormittags 10 Uhr die amtliche Vorstellung der neuen General-Oberin der barmherzigen Schwestern an die Direction des städtischen allgemeinen Krankenhauses dahier, den Stadt-Magistrat, Armenpflegerath, und sämmtlich Angestellten der Anstalt, durch den königl. Regierungs- und Kreis-Medicinalrath Herrn Dr. Eippl als Regierungs-Commissär vorgenommen werden solle. Um 9 Uhr wurde in der Mutterkirche des Ordens der barmherzigen Schwestern ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, welchem die Honoratioren der verschiedenen Dienstesbranchen und die Instituts-Schwester bewohnten. Nach Beendigung desselben begaben sich die Deputationen von dem Mutterhause aus in das festlich decorirte Amtlocale der Kranken-Anstalt. Der königl. Regierungs-Commissär Herr Regierungs- und Medicinal-Rath Dr. Eippl eröffnete die Feierlichkeit mit einer dem hohen Zwecke entsprechenden Anrede, und legte der General-Oberin, Schwester Vincencia, die Wichtigkeit ihres hohen Berufes an das Herz. Der Ordens-Superior, Herr Stifts-Canonicus und königl. Hofprediger Niede, ermangelte nicht, die Versicherung zu geben, daß die Ordensschwester ihrem heiligen und wichtigen Berufe für die Pflege der Kranken gewissenhaft nach ihren Sagen nachkommen werden. Nicht minder wurde von dem königlichen Director Dr. Giel und dem rechtskundigen Magistratsrathe Dr. Radtkofer, als Abgeordneter des Magistrates über die getroffene Wahl der Schwester Vincencia zur General-Oberin, als eine in der Krankenpflege und den Ordensverhältnissen vielseitig erfahrene Person, die besondere Zufriedenheit ausgedrückt. Diese erwählte General-Oberin Schwester Vincencia hat ihre Ausbildung bereits vor 14 Jahren in dem Mutterhause des Ordens der barmherzigen Schwestern in Straßburg erhalten, wohin sie von Seite des Magistrats, der königl. Haupt- und Residenzstadt München abgeordnet wurde, um seiner Zeit den Orden dahier mitbegründen zu helfen. Sie wurde auserwählt, den Orden in Innsbruck und späterhin in Prag einzuführen, und von allen diesen Orten wurde ihr die rühmlichste Anerkennung über ihre

gesegnetes Wir'en zu Theil. Nach Vollendung ihrer Aufgabe kehrte sie wieder nach Bayern zurück, um in verschiedenen Instituten, als in Ingolstadt und in der letzten Zeit in Eichstädt, als Ordens-Oberinn zu wirken, und nun den Befehlen ihrer geistlichen und weltlichen Obern nachkommend, den wichtigen Beruf einer General-Oberinn der Institute dieses Ordens in Baiern nach den Regeln und in dem Sinne ihres Stifter's, des heil. Vincenz de Paula, zu übernehmen.

Ihre Majestäten der König und die Königin von Würtemberg feierten am 15. April das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Der Tag ging nach dem Wunsche des erlauchten Paares ohne öffentliche Festlichkeiten vorüber, wurde aber durch milde Spenden an Wohlthätigkeits-Anstalten auf eine, dem hohen Sinne desselben entsprechende Weise bezeichnet.

München. Auf die dem Herrn Zacharias Dase aus Hamburg unlängst gemachte Aeußerung, daß im vorigen Jahrhundert schon ein berühmter Kopfrechner, Namens Wallis, die Wurzel aus einem 53zifferigen Quadrate im Kopfe ausgezogen habe, entschloß sich Herr Dase sogleich zur Extraction der Wurzel aus einem vollkommenen 60zifferigen Quadrate, wenn ihm dieses zuvor genau berechnet gegeben werden wolle. Dieß geschah am 3. Februar d. J.; innerhalb zwanzig Minuten hatte Herr Dase die ganze Operation im Kopfe zu Stande gebracht. Obgleich dieß wohl bis jetzt das erste und größte Beispiel der Art ist, so war Herr Dase doch damit noch nicht zufrieden, sondern zog am 19. Februar in Gegenwart einer Commission, bei theilweise lautem Gespräche, nachdem vorher die Aufgabe genau berechnet worden war, auf dieselbe Weise innerhalb zwei und fünfzig Minuten aus einem hundertstelligen vollkommenen Quadrate die Wurzel. (W. J.)

### Preußen.

Berlin, 18. April. Gestern Abend ist ein wichtiges Eisenbahngeschäft hieselbst zum völligen Abschluß gekommen. Schon vor längerer Zeit hatten die Vorstände der Berlin-Frankfurter und der märkisch-niederschlesischen Gesellschaft einen Vertrag geschlossen, nach welchem die erstere der beiden Bahnen käuflich an die letzte übergehen sollte, und zwar zu dem Kaufpreise von 162½ Thlr. für die Actie von 100 Thlrn. der Frankfurter Bahn. Nach der Ansicht des Justizministers bedurfte es jedoch einer Generalversammlung der Actionnäre der märkisch-niederschlesischen Bahn, um den Vertrag vollgültig zu machen. Diese hat denn gestern Nachmittag Statt gefunden, und von allen Anwesenden nur ein einziger mit 10 Stimmen gegen den Vertrag votirt. Er ist mithin nun völlig rechtskräftig

geworden, und das große Unternehmen der Bahn zwischen Berlin, Böhlig und Breslau dadurch in eine Verwaltung übergegangen. Der Abschluß ist für beide Theile vortheilhaft, hauptsächlich aber für das Publicum, welches nun die 50 Meilen umfassende Bahn in einer fortgesetzten Fahrt benutzen kann. (Allg. J.)

### Frankreich.

Paris, 18. April. Für die Liebhaber der Auster gibt es im J. de Havre gute Neuigkeiten. In der Bay von Cancale und längs der Küste ist eine Austerbank, die seit fünf Jahren nicht besucht werden durfte, und nun durch Entscheidung der Fischereicommission am 7. April eröffnet worden ist. An diesem Tag hatten sich die Schiffe von Granville, Cancale, Saint-Gal, Saint-Guigun und aus den andern Häfen der Nachbarschaft, über 500 an der Zahl, versammelt um sich nach der Bank zu begeben, die ungefähr zur Hälfte mit Baken zur Ausbeutung ausgezeichnet war. Mit Sonnenaufgang wurden auf ein durch Kanonenschuß gegebenes Signal alle Scharrnege ins Wasser gelassen, die sich alsbald mit Austern anfüllten, so daß die Mannschaften Mühe hatten sie an Bord zu ziehen, und so fort und fort bis zum Abend. Der Fang war so reich, daß die meisten Fahrzeuge vor Ende des Tags, und alle mit voller Ladung heimfuhren. Die Summe der an diesem einen Tag gefischten Auster wird auf nicht weniger als 200 Millionen geschätzt, und man kann sich einen Begriff machen, welcher Ueberfluß an Austern herrschte, wenn man bedenkt, daß ein Fahrzeug in zwei Stunden deren 3 bis 400,000 fangen konnte, und daß die Fischerei, nach Maßgabe der zwei Ebben des Tags, die ganze Woche hindurch währte. Am Samstag war der Strand von Cancale dergestalt mit Austerschalen beschüttet, daß, um sie wegzuräumen, die Fischerei bis zum 14. ausgesetzt ward. Unter der ganzen Küstenbevölkerung war große Freude, denn jeder Angehörige einer Schiffsbesatzung konnte nach der Größe des Fahrzeugs einen Gewinn von 20 bis 150 Fr. machen. Man glaubte, daß dieser ungeheure Fang auf den Preis der Auster von Einfluß seyn, und selbst die zu 20 Fr. das Tausend abgeschlossenen Käufe dadurch berührt werden würden. (Allg. J.)

Pariser Blätter zeigen an, daß der Contre-Admiral Dupetit-Thouars bei Gelegenheit des am 1. Mai einfallenden Namensfestes des Königs zum Range eines Vice-Admirals erhoben werden wird.

Die »Sentinelle de Toulon« schreibt: Der Hr. Contre-Admiral Turpin, Befehlshaber der französischen Escadre in der Levante, ist nach Frankreich zurückberufen und wird durch einen Linienfahrts-Capitän er-

setzt. Diese Maßregel ist einverständlich mit dem Londoner Cabinette getroffen worden, welches seinerseits den die brittische Escadre im Oriente befehligenden Admiral ebenfalls zurückberuft. (W. 3.)

**Großbritannien.**

London, 15. April. Bei Lloyd ist von Hongkong und Macao Nachricht eingegangen, daß die spanische Brigg *Martinas*, Capitän Carlos Cuarteron, aus dem Wrack eines Schiffes, das zwei Faden tief auf einem Riff unterm 8° 51' 12" nördl. Länge und 112° 37' 43" östlicher Breite von Greenwich von ihm angetroffen wurde, 150,000 Doll. geborgen und diese darauf an sicherer Stätte deponirt worden sind, um rechtmäßigen Ansprüchen ausgeliefert zu werden. Man hielt in Macao das Wrack für das der *Cristina*, die am 8. Juli 1842 von dort nach Bombay abgesehelt und von deren Schiffbruch nur der Bootsmann mit einigen Matrosen in einem Boot entkommen waren. (Allg. 3.)

**Osmanisches Reich.**

Das der Gesellschaft des österr. Lloyd gehörige Dampfboot überbringt uns nachstehende Nachrichten aus Beirut vom 4. d. M.: Ein eigens abgesandter Tartar hat aus Constantinopel die Entscheidung der hohen Pforte über die gemischten Bezirke des Libanons hierorts überbracht. Diese Entscheidung erhält in den gemischten Bezirken die makatagischen Chiefs und ernennt die christlichen Vorstände, welche, nach ihrer Nationalität, von den zwei Kaimakans abhängen werden, mit der Befugniß des obersten Recurses an den Pascha von Saida. Nach beendigter Feststellung dieses, die künftige Ruhe des Gebirgs verheißenden Systems wird man zu den Maßregeln schreiten, welche die Bezahlung der den Maroniten schuldigen Entschädigung bezwecken. Der Groß-Admiral erwartet aus Latakia und aus Tripolis die Ankunft des neuen Gouverneurs des Paschaliks von Saida um die Ausführung dieser Verfügungen gemeinschaftlich zu verabreden. Se. Excellenz der bisherige Pascha von Saida, Essad Pascha, dessen Absetzung von seinem Posten erfolgte, weil er aus Menschlichkeitsrückichten die Eintreibung der rückständigen Steuern in Syrien unterließ, kehrt nach Brussa in den Privatstand zurück, wohin ihn die allgemeine Achtung begleitet. Man meldet hier die bevorstehende Ankunft der bisher auf der Bai von Marmarizza stationirten ottomanischen Escadre, und es heißt, der Groß-Admiral werde, gleich nach erfolgter Beilegung der Differenzen des Libanons, eine Rundfahrt im Archipelagus vornehmen. Die Dürre

des Bodens, verbunden mit den Heuschreckenschwärmen, lassen eine Misereute besorgen. Die europäische Art der Seidenspinnerei gewinnt hier immer mehr Boden.

Briefe aus Alexandrien vom 6. dieses melden: Der religiöse Fanatismus, welchen übrigens der Vice-König in Aegypten immer bekämpfte, hat in Damietta neue und ernste Folgen gehabt. Ein Armenier wurde zur Annahme des Islamisimus gezwungen, und mit dem Tode durch Stockschläge bedroht, wenn er unterlassen sollte, eine Schuld von 5000 Piastern an einen Türken zu bezahlen. Ein anderer christlicher Kopte, welcher von einem Kahnführer und einem Berber beschuldigt worden war, den Islamisimus ausgehört und beschimpft zu haben, wurde vor den Gouverneur Ali Bey gebracht, der ihn vor das Ulema-Gericht stellen ließ, wo er 500 Stockschläge erhielt. Nicht zufrieden damit, setzten ihn die Häupter der muselmännischen Religion, im Vereine mit dem Pöbel, auf einen Büffel, und ließen ten Unglücklichen die schrecklichsten Qualen erdulden, unter welchen er starb; sie beschimpften dann die Zeichen des Christenthums, und beleidigten die Consuln mit den andern Christen, indem sie ihnen die Fenster Scheiben einwarfen. So wie der Vice-König den Vorfall aus einem Berichte des nämlichen Gouverneurs Ali Bey erfuhr, entsendete er seinen Kriegs-Minister Achmet Pascha an Ort und Stelle, um das Nähere zu erheben und die Schuldigen zur Strafe zu ziehen. Hiernach ward Ali Bey zu sechsjährigem Gefängnisse in der Festung Dabkir, und jeder der zwei ersten Ulemas zur Verbannung nach Tanta verurtheilt. Die General-Consuln der auswärtigen Mächte übersandten an Se. Exc. Achim Bey eine Note, worin sie Genugthuung wegen des Vorgefallenen und Garantien für die Zukunft verlangten. Der Minister antwortete, daß Se. Hoheit der Vice-König die nöthigen Maßregeln zur Bestrafung der Schuldigen bereits getroffen hätte. Derselbe wird innerhalb zehn Tagen hier eintreffen. Se. Hoheit Ibrahim Pascha hat sich, so wie Saïd Pascha, von seiner Krankheit erholt. Ersterer befindet sich in den Dörfern der Provinz Sarchia, und es heißt, er schicke sich zur Abreise nach Livorno an, wo er die Bäder gebrauchen will.

Auch ein dritter Sohn des Vice-Königs, nämlich Mehmed-Ali-Bey, wird sich an Bord des Dampfboots „Ni“ nach Frankreich einschiffen, um gemeinschaftlich mit andern von der Regierung dahin gesendeten jungen Aegyptiern seine Studien daselbst zu machen. (W. 3.)

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 29. April 1845.

		Mittelpreis.
Staatsanleihe	zu 5 pCt. (in C.M.)	1133,8
detto	„ 4 „ (in C.M.)	102 1/4
Darl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl. (in C.M.)		778 3/4
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in C.M.)		65
l. detto	„ 2 „ „	55

Obligat. der allgem. und ungar. Hofkammer, der ältern lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anleihen	zu 5 pCt.	—
	zu 2 1/2 „	64 3/4
	zu 2 1/4 „	—
	zu 2 „	54 3/4
	zu 1 3/4 „	—

Obl. von Galizien	zu 2 pCt. (in C.M.)	54 1/2
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberk. Amtes	zu 3 pCt.	—
	zu 2 1/2 „	—
	zu 2 1/4 „	—
	zu 2 „	54 1/2
	zu 1 3/4 „	—

Bank-Actien pr. Stück 1652 in C. M.	197 fl. in C. M.
Actien der Budweis-Linz-Grundner Bahn zu 200 fl. C. M.	197 fl. in C. M.
Actien der österr. Donau-Dampfschiff-fahrt zu 500 fl. C. M.	682 fl. in C. M.

## K. K. Lottoziehungen.

In Grag am 30. April 1845.

28. 39. 72. 8. 57.

Die nächste Ziehung wird am 10. Mai 1845 in Grag gehalten werden.

In Wien am 30. April 1845:

26. 58. 21. 55. 53.

Die nächste Ziehung wird am 10. Mai 1845 in Wien gehalten werden.

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten  
Am 28. April 1845.

Hr. Constantin Casanfi, Besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Dandria, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Nicolaus Zedoroff, verabschiedeter russ. Artillerie-Second-Lieutenant, von Triest nach Wien. — Hr. Michael Zedorow, entlassener russischer Hofrath, von Triest nach Wien. — Hr. Anton Wiraps, russ. Commissär, von Triest nach Wien. — Hr. Adam Graf Potocki, Gutsherr, von Triest nach Wien. — Hr. Bernhard Baron von Yskull, Leutnant, von Triest nach Wien.

Am 29. Hr. Carl Buchler, Handelsmann, von Triest nach Grag. — Hr. Franz Poizat, Handlungsagent, von Grag nach Triest. — Hr. Dr. Franz Enekel, Advokat, von Triest nach Grag. — Hr. Gustav Drasche, Großhandlungs-Associe, von Grag nach Grag. — Hr. Christoph von Morak, Lotteriefäll-Calculant, von Wien nach Triest. — Hr. Franz Krompholz, Magistratsrath, von Wien nach Triest. — Hr. Plunkett, k. britischer Botchafts-At-

taché, von Wien nach Triest. — Frau Theresia Eder, Großhändlers-Witwe, von Triest nach Wien. — Hr. Somnoffsky, k. russ. Ingenieur-Direkt, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Ebner, Lieutenant des 5ten Feld-Artillerie-Regiments, von Pesth nach Lissa.

Am 30. Hr. Mathias Schlittler, Handelsmann, von Ugram nach Triest. — Hr. Benedict Witbalm, Architekt, nach Grag. — Hr. Gratian Senegaglia, Banquier, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Bapt. Senegaglia, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Hermann Scheyer, Geometer-Assistent, von Triest nach Wien. — Hr. Wilhelm Kuhlmann, Handelsmann, von Grag nach Triest. — Hr. Joseph Pientl, Handelsmann, von Grag nach Triest. — Frau Theresia Gräfinn von Galis, Sternkreuz-Ordens-Dame, von Triest nach Wien. — Hr. Dominik Graf von Tilly, von Triest nach Ugram. — Hr. Felix Marquis de Gozzani, k. k. Plaz-Oberstlieutenant, von Wien nach Turin. — Hr. von Fischer, k. k. Oberlieutenant, von Italien nach Siebenbürgen.

Am 1. Mai. Hr. Amalia Brähta, Particularier, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Eder, von Schiff, Geschäftsführer, von Triest nach Wien. — Hr. Friedrich Scoffiere, Schiffscapitän, von Triest nach Wien. — Hr. Anton Ritter von Mikeltre, Schiffscapitän, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Denike, Fabriks-Inhaber, von Triest nach Grag.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 24. April 1845.

Dem Thomas Podkraischel, Aufleger, sein Kind Leopold, alt 2 Jahre, in der Krakau Vorstadt Nr. 38, an Fraisen. — Dem Herrn Leopold Stattin, k. k. Normal-Schullehrer, seine Frau Johanna Nepomucena, alt 42 Jahre, in der St. Peters Vorstadt Nr. 126, am Kindbettfieber.

Den 25. Maria Gorka, Spitalspfundnerin, alt 60 Jahre, in der Stadt Nr. 186, an der Lungentähmung.

Den 26. Dem Joseph Widmar, befugten Mehlhändler, sein Weib Maria, alt 41 Jahre, in der Stadt Nr. 184, am Zehrfieber. — Dem Herrn Joseph Warthol, k. k. Sameral-Commissär und fungirender Finanzwach-Inspector, sein Kind Maria Josepha, alt 2 Jahre und 1 Monat, in der Stadt Nr. 222, an der Lungentähmung. — Dem Michael Maurin, Zuckersabriks-Arbeiter, sein Kind Joseph, alt 10 Tage, in der St. Peters Vorstadt Nr. 67, an der Mundspere. — Apollonia Persch, Institutsarme, alt 77 Jahre, im Versorgungshause Nr. 5, am Zehrfieber. — Dem Carl Jäsosek, k. k. Kreisamtsdiener, sein Kind Maria, alt 1 Jahr und 7 Monate, in der Stadt Nr. 23, an der Skrofelsucht.

Den 27. Dem Anton Wremschal, k. k. Inquisitionshaus-Gefangenwärter, sein Kind Theresia, alt 4 Jahre und 6 Monate, in der Stadt Nr.

80, an Fraisen. — Johann Kobida, Tagelöhner, alt 39 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 97, an der Lungenvereiterung. — Anton Kosina, Knecht, alt 24 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an Folgen einer Stichwunde, und wurde gerichtlich beschaut. — Agnes Baljian, Institutsarme, alt 70 Jahre, ins Civil-Spital Nr. 1 sterbend überbracht. — Johann Baddouitz, Victualien-Händler und Hausbesitzer, alt 36 Jahre, im Hühnerdorfe Nr. 8, an der Lungenucht.

Den 28 Herr Jacob Fran, Mahr, Vorsteher der kaufmännischen Lehranstalt, alt 45 Jahre, in der Stadt Nr. 237, am tödlichen Schlagfluß.

Den 29. Dem Herrn Alois Steinmeh, Weißgärbermeister und Hausbesitzer, sein erstgebornes Zwillingkind Katharina, alt 2 $\frac{1}{2}$  Stund, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 3, an Lebensschwäche, in Folge der Frühgeburt. — Dem Herrn Alois Steinmeh, Weißgärbermeister und Hausbesitzer, sein zweitgebornes Zwillingkind Maria, alt 2 Stund, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 3, an Lebensschwäche, in Folge der Frühgeburt. — Dem Michael Anschitz, Zimmermann und Hausbesitzer, sein Weib Ursula, alt 26 Jahre, im Hühnerdorf Nr. 32, an Zehrfieber.

Den 30. Herr Valentin Jevar, Particularier, alt 73 Jahre, in der Stadt Nr. 172, am Strickfluß und wurde gerichtlich beschaut. — Dem Joseph Marcout, Fuhrwerks-Expeditior, sein Kind Johann, alt 2 Monate, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 141, an Fraisen.

Anmerkung. Im Monate April 1845 sind 51 Personen gestorben.

### Aemtlliche Verlautbarungen.

3 650. (2) **N o t i z.** Nr. 3299.

Von der Adelsberger Grotten-Verwaltungs-Commission wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am Pfingstmontage, d. i. am 12. Mai 1845, hier das Grottenfest mit Beleuchtung der Grotte in ihrer ganzen Ausdehnung, und mit Tanzmusik auf dem sogenannten Turnierplatze Statt finden wird. — Es ist ohnehin durch den Ruf bekannt, wie sehr sich der Stoff zur Bewunderung dieser Naturmerkwürdigkeit mehret, wenn Tausende von Lichtern alle kypallinischen Gebilde der Grotte erschwimmen machen, und wenn sich diese großen unterirdischen Räume durch ein gewöhnlich sehr zahlreich erscheinendes Publicum beleben. — Da der i Genüsse jährlich nur Ein Mal, und zwar am obigen Tage bereitet werden wird, es nicht unterlassen, Jedermann darauf aufmerksam zu machen, und zur Theilnahme an diesem Feste höflichst einzuladen. — Dieses Fest nimmt seinen Anfang um 3 Uhr Nachmittags, wie dieses auch mit 3 Pölschüssen signalisirt werden wird, und endet um 6 Uhr Abends. —

Das Eintrittsbillet gegen Erlaß von Einem Gulden pr. Person wird vor dem Eintrittsthore an der Grotte gelöst und innerhalb desselben abgegeben. Die Domestiquen der Gäste sind vom Eintrittsgeloe frei. — Den Grottendienern ist jede weitere Anforderung an die erscheinenden Gäste untersagt. — Endlich wird Jedermann ersucht, sich des Abschlagens von Steinen zu enthalten. — Adelsberg am 18 April 1845.

### Vermischte Verlautbarungen.

3 736. (1) **Ein Deconomieverwalter und Grundbuchsführer,** welcher cautionsfähig und mit den Befähigungsdecreten versehen ist, wünscht auf eine bedeutende Herrschaft in dieser Eigenenschaft zu unterkommen. — Nähere Auskunft hierüber ertheilt das hiesige Zeitungs-Comptoir.

3. 723. (1) **Anzeige für Blumenfreunde.**

**Martin,** Kunstgärtner aus Paris, gibt sich die Ehre, allen Herren Blumenfreunden hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er mit einem Sortiment schöner seltener Pflanzen, so wie auch mit verschiedenen Gattungen **Rhododendrons, Azaleas, Kalmien, Panonien, Camelien,** nebst seltenen Rosen, Fruchtbäumen (Zwerge) bester Gattung zc. zc., hier angekommen ist, um dieselben zum Verkauf anzubieten. Seine Wohnung ist im Gasthof zum „Gärtnerwirth“ in der Gradischavorstadt H. Nr. 30.

3. 711. (2) **Rundmachung.**

Am Donnerstag den 8. Mai 1845 werden im 1. Stockwerke des Postgebäudes verschiedene Effecten: als, Bettstellen, Häng- und Wäschkästen, Chiffonieren, Tische, Sophas, Ankleide- und Trumeauxspiegel, einige Kleidungsstücke, leere Bouteillen, Fässer, Kisten zc. zc., während den gewöhnlichen Stunden, gegen gleichbare Bezahlung an die Meistbietenden hintangegeben werden.

3. 734. (1)

# Neues Etablissement.

Die  
Weiß-, Current- und Modewaren-Handlung

von

**KRASCHOVITZ & TRINKER**

zur

Briefstaube,

am Hauptplaze in Laibach Nr. 240,

hält

ein reich assortirtes Lager von allen Gattungen glatten und façonirten Seidenstoffen, Tibet in allen Farben, jede Art der modernsten broschirten Schafwollzeuge auf Mäntel und Kleider, so wie auch in jeder Saison die reichste Auswahl der verschiedenartigsten Kleiderstoffe; ein bedeutendes Lager von gedruckten Kattunen, Perkalin's, Battisten und Mouffelin's, und ein schönes Sortiment von Battist und Englischleinwand-Kleidern.

## Shawl- und Shawl-Tüchern,

lehtere in jeder Größe und Sorte, farbigen Seiden- und Baumwoll-Sammet, Crepp, Dünntuch, Gace-Tris, Woils, glatte und façonirte Bänder, seidene und lederne Handschuhe, und noch viele andere Artikel, die sich diesem Geschäfte anreihen.

## Von Weißwaren.

Alle Sorten englischen Tull- und derlei Entoilagen, alle Gattungen Seidenblondgrund, Petine, weiß und schwarz, und selbe Entoilagen, eine Auswahl echter und unechter Blondes, Balanzien und Tull-Spizen, nebst Moul, Battist und Tull-Stickereien in den neuesten Ball- und Sommer-Kleidern, so wie alle Gattungen weiße Cambriges, Perkals, Battist, Vapeur, Mouselin, Organtin, Moul, Synon, Tarlettan, Barchent, Wallis, Ripps, Trill, englisch Leder &c.

## Strohüte

für Damen und Kinder in der neuesten Façon.

## Für Herren

in jeder Saison das Geschmacksvollste von Beinkleiderstoffen, Gilets, Charpes, Cravatten, Chemisetten und Seiden-Fournalard-Sacktüchern &c.

## Neubelstoffe.

Von neuestem Geschmacke, in Schaf- und Baumwoll, gedruckt und broschirt, so wie eine große Auswahl von  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{5}{8}$  glatte und broschirte Vorhang-Mouffeline und derlei Borduren & Franzen, und versichert stets die billigste und reellste Bedienung.

Dieselbst befindet sich

die k. k. Landesprivilegirte Regen- et Sonnenschirm-Fabrik's-Niederlage

des

N. B. Winkelmann & Sohn in Wien.

3. 726. (1)

## Erster Marktbesuch

des Peter Zehetgruber aus Wien.

Derselbe empfiehlt sich Einem hohen Adel und geehrten Publicum mit einem wohlfortirten Lager von Bildern und Kunstgegenständen, Lithographien, Delgemälden, Bildern in vergoldeten Rahmen, Aquarel-Gemälden, Jagdstücken, Heiligenbildern, Zeichenbüchern, Stahlstichen, Bilderbüchern, ganz feinem Scheibpapier, Visitkarten, neuen Lacalliedern, Bildern für Kinder zum Malen, auch Farben und Pinseln, welche Gegenstände sowohl en gros als auch in detail zu billigen Preisen verkauft werden. — Die Hütte befindet sich im Wienergang.

## Erster Marktbesuch.

**J o s e p h F i l l,**

Strohhut-Fabrikant aus Wien,

besucht gegenwärtigen Frühjahrmarkt mit einer großen Auswahl von Damen-, Mädchen- und Knaben-Strohhüten nach dem neuesten Wiener-Journal.

Verkauft zu billigst festgesetzten Fabriks-Preisen.

Hat seine Hütte am Marktplatz.

3. 689. (2)

Kalk, Bausteine, Mauer-, Dach- und Hohlziegel, dann Fensterstöcke, Thürstöcke und Stiegenstufen von Stein, nebst großem und kleinem Bauholz, wird für den Bau des Laibacher Coliseums zu kaufen gesucht. Dießfällige Offerte beliebe man in meiner Baukanzlei, vormals Baumschule, zu machen.

Laibach den 28. April 1845.

Architect Withalm.

3. 735. (1)

**H a u s = V e r k a u f.**

Es ist ein Haus mit zwei Stockwerk am Jakobsplatz Nr. 104, sammt Garten und  $\frac{2}{3}$  Morast-Antheil, aus freier Hand zu verkaufen. Das Mehrere erfragt man im Zeitungs-Comptoir.

5 Uhr bis Abends 8 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, an welchen bloß Vormittags gebadet wird, bereitgehalten, wozu bei der Casse die Billeten abzunehmen sind.

Koschier.

3. 708. (2)

**Gewölbe = Veränderung.**

Ergebenst Gefertigter bringt hiermit Einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum für das ihm bisher geschenkte Zutrauen seinen verbindlichsten Dank, und bittet zugleich, da er, vom 7. Mai d. J. an, sein Warenlager in dem schon bekannten Gewölbe in der Elephantengasse Nr. 11 vereint beisammen haben wird, wo er auch Bestellungen auf alle Arten Gold- und Silber-Arbeiten, wie auch auf derlei Reparaturen annimmt, ihn fernerhin mit Ihrer Gunst beehren zu wollen, da er stets beflissen seyn wird, jeden Auftrag auf das Schnellste und Billigste zu effectuiren.

Joseph Pardubsky,  
Gold- und Silberarbeiter.

3. 599. (4)

**Verkauf einer  $\frac{1}{2}$  Hube.**

Es befindet sich in der Gemeinde Narein, im Kreise und Bezirke Adelsberg gelegen, eine  $\frac{1}{2}$  Hube mit Ackergrund, Weinstock, Wiesen, Waldung und Weide sammt den dazu gehörigen zwei bewohnbaren Häusern mit ihren Gärten und Höfen, im Flächeninhalte einer  $\frac{1}{16}$  Hube, und des fernern Genusses des dortigen Gemeinderechtes, zum Verkauf.

Diese Gründe werden dem Käufer frei von jeder Last, ausgenommen der Grundsteuer und des, der Herrschaft Prem abzuführenden Arbariale, übergeben.

Liebhaber für diese ganze oder auch nur halbe Besizung, wollen sich gefälligst in Triest, Contrada dell' Acquedotto, Haus Nr. 1513, oder in Adelsberg bei Herrn Gastwirth Dorat, wie auch bei dem Herrn Verwalter der Herrschaft Prem anfragen, allwo ihnen die Bedingungen zu Gebote stehen.

3. 709. (2)

**B a d = A n z e i g e.**

Die kalten und warmen Bäder im Marienbade zu Laibach werden Samstag den 3. Mai 1845 eröffnet, und für die P. T. Gäste von früh